

Ausgabe Nr. 24 | Herbst 2012

- 2 **Furth bei Göttweig wechselt zu K.I.M. ELAK**
- 8 **Willkommen Fa. Franz Kraus**
- 9 **K.I.M.-Umstellung in Wieselburg**

NEWS



Vizebürgermeister OSEkr. Horst Gangl, Marktgemeinde Ernstbrunn über Gemeinde2Go:

Die Smartphone-Generation erwartet sich mittlerweile einen einfachen mobilen Zugang zu Informationen. Viele schauen gar nicht mehr ins Internet, sondern rufen lieber eine App auf. Damit das aber Sinn macht, kann nicht jede Gemeinde eine eigene Anwendung entwickeln, das wäre weder finanzierbar noch im Sinne der Anwender. Das Konzept von Gemeinde2Go ist perfekt, denn wenn die Informationen auf der Homepage aktuell und interessant sind, bietet die App modernes Bürgerservice ohne den geringsten Mehraufwand!

Das Feedback unserer Bürgerinnen und Bürger ist sehr positiv und auch unsere vielen Tagestouristen nutzen das Informationsangebot in zunehmendem Maße!

GEMEINDE2GO

Die App für Bürger und Touristen im Praxiseinsatz.



Gemeinde2Go stellt alle gewünschten Inhalte einer mit RISKommunal erstellten Gemeinde-Homepage ohne Mehraufwand auch als App für Smartphones und Tablets zur Verfügung und bietet somit den Bürgern und Besuchern alle Informationen auch mobil. Einige gemdat-Kunden wie die Marktgemeinde Ernstbrunn oder die Stadtgemeinden Krems und Stockerau nutzen bereits die Vorteile von Gemeinde2Go.

Die moderne Darstellung der Gemeinde2Go App wurde so gewählt, dass die Informationen über Veranstaltungen und Aktivitäten, News, Unterkünfte, Betriebe, touristische Attraktionen etc. sowie alles Wissenswerte aus der Verwaltung einfach und übersichtlich mobil abrufbar sind. Jede Gemeinde kann selbst ent-

scheiden, welche Funktionen sie den Bürgern und Besuchern zur Verfügung stellt und in welcher Reihenfolge und mit welchem Design.

Der Anwender hat den Vorteil, die Informationen vieler Gemeinden in ganz Österreich über eine gemeinsame App im Zugriff zu haben. Ist man unterwegs, schlägt Gemeinde2Go über GPS automatisch die richtige Gemeinde vor. Durch die Navi-Verknüpfung wird der User sogar direkt aus der App zu einem gesuchten Punkt, zum Beispiel einem Betrieb, in der Zielgemeinde geführt.

Jetzt kostenlos herunterladen und testen! Über Icons Google Play und App Store oder im Handy Internetbrowser www.gemeinde2go.at/getapp eingeben.





Wir freuen uns, dass wir im zu Ende gehenden „Jubiläumsjahr“ 2012 unsere positive Unternehmensentwicklung fortsetzen konnten und wieder einige neue Städte und Gemeinden im Kreis unserer Anwender begrüßen durften. Mit der Übernahme der Firma Kraus ist eine neue Tochterfirma mit rund 40 Kunden (Gemeinden und Gemeindeverbände) dazugekommen und auch hinsichtlich unserer Softwareentwicklung K5 ist viel weitergegangen.

Das Jahr 2013 wird vor allem von Wahlen geprägt sein. Beginnend mit der Wehrpflicht-Volksbefragung im Jänner über die niederösterreichische Landtagswahl im März bis hin zur Nationalratswahl im Herbst bieten wir wieder ein umfassendes Wahlservice an, das den Gemeindewahlbehörden unserer Kunden den mit einer Wahl verbundenen Aufwand wesentlich erleichtert und die Kosten reduziert. Die gesamte elektronische Abwicklung sowie der personalisierte Druck und der Versand der Wählerverständigungskarten mit umfassenden Wählerinformationen werden von uns organisiert. Ab 2013 ist auch erstmals der elektronische Wahlkartenantrag mit Handsignatur möglich!

Für die gemdat und unsere Partner wird das Jahr vor allem von einem zentralen Thema dominiert: Wir starten mit dem Rollout unserer neuen Kommunalsoftware k5 in ein neues IKT-Zeitalter, von dem wir überzeugt sind, dass es unseren Anwendern eine noch bessere Arbeitsumgebung bieten wird. Über den Status und die ersten Erfahrungen damit lesen Sie auf Seite 11. Wie immer steht Ihnen das gesamte gemdat-Team für Fragen gerne zur Verfügung!

Ihr Franz Mandl

Geschäftsführer gemdat NÖ



Gemeinde Furth bei Göttweig WECHSELT ZU K.I.M. ELAK

In der Gemeinde Furth bei Göttweig ist schon sehr früh der Vorteil der elektronischen Aktenverwaltung erkannt worden, die eingesetzte SharePoint-basierte Softwarelösung entsprach jedoch nicht mehr den Anforderungen. Mit dem Umstieg auf K.I.M. ELAK im Sommer 2012 konnte die elektronische Aktenverwaltung wieder voll durchstarten.

Wir sprachen mit Amtsleiter Josef Jamöck über seine Beweggründe und Erfahrungen:

Herr Amtsleiter Jamöck, die Gemeinde Furth ist eine relativ kleine Gemeinde mit knapp 3.000 Einwohnern. Warum hat das Thema ELAK hier trotzdem einen so hohen Stellenwert?

Bei unserer Größenordnung müssen wir möglichst effizient agieren, um die zunehmende Aufgabenfülle bewältigen zu können. Die elektronische Aktenablage spielt dabei eine große Rolle.

Ein weiterer Aspekt, der in einer kleinen Gemeinde ein schlagendes Argument ist, ist der dezentrale Zugriff auf die Akten. Unser Bürgermeister, der diese Funktion nicht hauptberuflich ausübt, und auch

die Gemeinderäte sollen zukünftig jederzeit und von jedem Ort auf anstehende Dokumente zugreifen können, um Entscheidungsprozesse zu beschleunigen.

Was waren die Beweggründe für eine Umstellung auf K.I.M. ELAK?

Unsere bisherige Lösung entstand aus einer großartigen Initiative einiger Gemeinden, die sich als Verein zusammenschlossen und eine ELAK-Softwareentwicklung vorangetrieben haben. Leider lagen genau in dieser Vereinsstruktur auch die Probleme. Wir hatten weder die Finanzkraft noch die Supportkapazitäten eines großen Softwareanbieters und es gab daher zuletzt auch wenig spürbare Weiterentwicklungen. Darüber hinaus war die Lösung nicht in unsere Finanzsoft-





NEU AN BORD



Sven AIGNER – ist seit Juni 2012 im Team SM1 tätig. Sven (34) verstärkt als Kundenbetreuer das ELAK Team.

Johanna OBERNDORFER – ist seit September im Office Management tätig. Mit ihrem offenen und gewinnenden Wesen ist Johanna (48) die „erste Ansprechstelle“ für unsere Kunden. Johanna bringt eine Menge an Erfahrungen aus der IT-Branche ein.



Patrick SCHARTMÜLLER – war bisher bei einem unserer größten Lieferanten tätig. Seit November 2012 ist Patrick (29) im Unternehmen, er übernimmt Agenden im Bereich des Einkaufs und der Auftragsabwicklung.

Hannes GÖSSL – Viele unserer Kunden werden sich an Hannes erinnern, bereits von 1998 bis 2000 war er in der gemdat tätig. Seit Juni 2012 ist Hannes (43) wieder an Bord und verstärkt als Kundenbetreuer das Team K.I.M Verfahren.

ware integriert, es fehlte also ein wesentlicher Aspekt, um die PS einer elektronischen Aktenverwaltung auf die Straße zu bringen. Wir haben uns daher entschieden, auf K.I.M. ELAK umzusteigen.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja, eindeutig. Der Umstieg auf K.I.M. ELAK inklusive der Konvertierung der gespeicherten Akten und Dokumente war vollkommen problemlos. Damit haben wir jetzt eine integrierte Lösung aus einem Guss, die uns ganz neue Wege eröffnet: Durch die Integration kann ich jetzt nicht nur aus der Applikation wie K.I.M. Verfahren direkt auf den Akt zugreifen, mit K.I.M. ELAK konnten wir auch den gesamten Beleglauf der Eingangsrechnungen wesentlich effizienter und transparenter gestalten und jeder Schritt ist jetzt dokumentiert. Wir werden im ELAK aber auch Prozesse, wie die Erfassung und Bearbeitung von Bürgeranliegen an den Bauhof, abbilden.

Systemtechnisch liegt der größte Vorteil darin, dass wir unsere Server reduzieren konnten und Extrakosten für SharePoint-Lizenzen vermeiden. In einem einzigen Softwaresystem zu arbeiten hat natürlich auch den Vorteil der einfacheren Bedienbarkeit, insbesondere, wenn man wie unser Bürgermeister nicht ständig damit befasst ist.

Ein wichtiger Punkt ist natürlich der Support. Für eine Gemeinde ohne eigene EDV-Abteilung ist eine professionelle Unterstützung mit kurzen Reaktionszeiten das Um und Auf. Eine kleiner Verein kann beim Support gar nicht so professionell agieren wie die gemdat. Jetzt besteht auch eine klare Rollenverteilung.

Was sind die nächsten Schritte?

Die Entscheidung für K.I.M. ELAK war eine Investition in die Zukunft. Wir stehen bei der Abbildung vieler Prozesse des internen und externen Workflows und der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern erst am Anfang, aber wir haben die richtige Basis dafür und sind auch auf die elektronische Signatur vorbereitet. Die gemdat wird uns auch hier mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Danke für das Gespräch ■



◀ Amtsleiter Josef Jamöck

Impressum:

Herausgeber: gemdat Niederösterreichische Gemeindedatenservice Ges.m.b.H., Girakstraße 7, 2100 Korneuburg, Tel. 02262/690, Fax DW 81, gemdat@gemdatnoe.at, www.gemdatnoe.at • Für den Inhalt verantwortlich: Franz Mandl, Gerlinde Kaiser • Konzept & Content: Dr. Maria-Christine Hofmann, it communications • Gestaltung & Layout: prokesh · grafik & design

GIS: GEOGRAFISCHE INFORMATIONSSYSTEME

Mit dem Bewusstsein, dass ca. 80 % aller Daten Raumbezug besitzen, ist die grundsätzliche Notwendigkeit zur Anwendung von GIS-Technologien klar gegeben. Der

Praxisnutzen für den kommunalen Anwender ist aber erst durch die Verbindung aller verfügbaren Informationen und Daten zur Gesamtinformation gegeben. Anhand der

drei Bereiche Leitungskataster, Friedhofskataster und Baumkataster möchten wir den effektiven Nutzen dieser GIS-Anwendungen darstellen.

Leitungskataster für Kanal und Wasser

Die größtenteils unsichtbaren Einbauten der Gemeindeinfrastruktur (Kanal, Wasser) stellen ein Vermögen dar, dessen Wert ein Vielfaches der Aufwendungen für ihre Verwaltung beträgt. Die Zustandsbewertung der Schächte und Haltungen ermöglicht eine optimierte Instandhaltung und verhindert unnötige und meist mit hohen Kosten verbundene Fehlplanungen bei Neuprojektierungen bzw. -legungen.

Umfassendes Wissen über Schäden ist die Basis für ein langfristiges Sanierungskonzept. Statt auf Gebrechen zu reagieren, kann vorbeugend, nach Maßgabe der Dringlichkeit gehandelt werden. Zukünftig anfallende Kosten können damit geschätzt und budgetiert werden, denn ohne Leitungskataster stellen alle unterirdischen Installationen ein unabschätzbares Risiko dar.

Damit spart man nicht nur beim Budget, sondern schützt auch die Umwelt. Die Ökologie ist auch ein wesentlicher Grund

für die Einrichtung der Bundes- und Landesförderung.

Zusammengefasst garantiert der Leitungskataster eine rasche und zuverlässige Auskunft für Bürger und Gemeindeverwaltung, minimiert die Umweltbelastung, verbessert den Gewässerschutz und optimiert die Instandhaltung.

Unser Partner im Bereich Leitungskataster ist die EVN Geoinfo, ein Spezialist für die Erfassung, Prüfung und Aufbereitung von Geodaten für geografische Informationssysteme. ■

Friedhofskataster

Die Verbindung der Verwaltungsdaten eines Friedhofes mit einer GIS-Anwendung bietet übersichtliche Informationen auf einen Blick und den direkten Zugriff auf Verwaltungsdaten sowie hinterlegte Dokumente und Bilder wie Fotos über den Zustand einer Grabstätte.

Alle Gräber können nach unterschiedlichsten Kriterien selektiert und optisch hervorgehoben werden. Damit sehen Sie auf

einen Blick Doppel-, Einzel- oder Urnengräber oder abgelaufene Gräber und können damit rasch über freie Grabstätten in gewünschten Lagen Auskunft geben.

Durch die Überlagerung mit anderen GIS-Daten wie Kataster, Naturbestand oder Orthofotos können Gräber in einen geografischen Zusammenhang mit anderen Bereichen gebracht werden. Sind beispielsweise Grabungsarbeiten für eine Wasserleitung notwendig, sind die angrenzenden Gräber auf einen Blick identifizierbar und stehen

für weitere Schritte, wie die Meldung an die Berechtigten, zur Verfügung.

Mit einem Friedhofskataster können als Serviceleistung für die Friedhofsbesucher auch Übersichtspläne inklusive Wasserentnahmestellen, Kompostierplätze oder hervorzuhebende Punkte wie Ehrengräber ohne Zusatzaufwand ausgegeben werden.

Wir übernehmen die Digitalisierung analoger Friedhofspläne und unterstützen Sie bei der Integration in K.I.M. Friedhof. ■

Baumkataster

Mit der Einführung eines elektronischen Baumkatasters erfolgt die Baumkontrolle schnell und sicher und der Sorgfaltpflicht (Wegehalterhaftung) wird Genüge getan. Gerade die in jüngster Zeit durch Unwetter verursachten Schäden und zurückbleibenden Haftungsfragen rücken effektiven Baumschutz und Baumkontrolle immer mehr in den Mittelpunkt. Wird ein

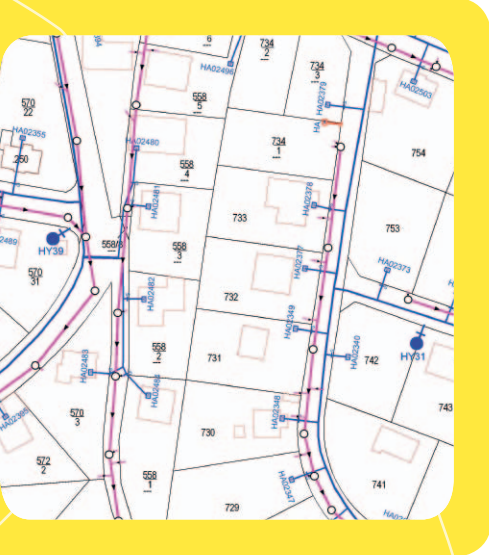
Mensch durch einen herabstürzenden Ast oder umfallenden Baum verletzt, ist der Baumeigentümer haftbar. Es sei denn, er kann nachweisen, dass der Baum regelmäßig und fachgerecht kontrolliert oder begutachtet wurde.

Der Baumkataster wird zur Erfassung und Überprüfung der Gesundheit von Bäumen und der damit verbundenen Verkehrssicherheit eingesetzt. So werden Auswertungen und Prognosen über Baumentwicklungen

sowie Übersichten über den aktuellen Baumbestand rasch, einfach und kostengünstig möglich! Die GIS-Integration ermöglicht auch eine grafische Darstellung der Bäume auf öffentlichem Gebiet.

Im Bereich Baumkataster arbeiten wir eng mit der Arbeitsgruppe Baum – Die Baumexperten, die ein umfassendes Leistungsspektrum an Lösungen und Dienstleistungen zu dem gesamten Themenkomplex bietet – zusammen. ■

EFFIZIENTE UND KOSTENGÜNSTIGE BETRIEBSFÜHRUNG VON LEITUNGSNETZEN MITTELS QUALITATIV HOCHWERTIGER GEODATEN



Speziell in der heutigen Zeit, in der die Sicherung von Werten immer mehr an Bedeutung gewinnt, sollte es auch im kommunalen Bereich zu einer Selbstverständlichkeit werden, das Vermögen der Gemeinde einer Wertesicherung zuzuführen. Dies gilt nicht nur für den monetären Bereich, sondern vor allem auch für die im Verborgenen schlummernden Werte, die kommunalen Kanal- und Wasserleitungsnetze.

Um in diesem Bereich eine effiziente und kostenschonende Betriebsführung garantieren zu können hängt im Wesentlichen von der Art und Qualität der vorhandenen Datenbestände ab. Für die Kommune bedeutet dies, im Speziellen auf folgende Punkte wesentliches Augenmerk zu legen:

Datengrundlagen

Sämtliche Unterlagen, auf denen eine moderne Leitungsverwaltung aufbaut, müssen einen eindeutigen Raumbezug aufweisen. Dies wird durch eine umfassende Naturbestandsvermessung erzielt, die nicht nur in der Lage sondern auch in der Höhe eine eindeutige Abbildung der tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort wiedergibt. Im Fall eines Gebrechens sind die in diese Unterlagen eingearbeiteten Leitungen unkompliziert und rasch in der Natur auffindbar, was die Kommune vor größeren Schäden bewahrt.

Datenqualität

Die Erfassung sowohl von Datengrundlagen (z. B. Naturbestand) als auch darauf aufbauender Spezialdatenbestände (z. B. Leitungskataster) hat einheitlich und vollständig nach bewährten Richtlinien zu erfolgen. Eine abschließende Prüfung der erfassten

Daten ist für eine konsistente Datenhaltung unbedingt erforderlich. Die Steuerung dieser Prozesse wird durch ein koordiniertes Datenqualitätsmanagement erzielt, wobei Kommunen ohne entsprechendes Fachpersonal dabei auf das Wissen von Spezialfirmen zurückgreifen sollten.

Die Qualität der Daten ist von eminenter Bedeutung, da sie einen hohen Einfluss auf die Kosten der laufenden Betreuung der Leitungsnetze hat. Einige hundert Euro Mehraufwand im Bereich der Datenerstellung und -qualität können der Kommune einige tausend Euro an Schäden, Schadenersatzzahlungen etc. ersparen.

Datenverwaltung

Neben den vorhandenen Daten und deren Qualität spielt auch die Unterstützung der Mitarbeiter einer Gemeinde durch GIS-Systeme eine immer zentralere Rolle. Folgen die im Zuge unterschiedlicher Projekte erstellten Daten den oben angeführten Regeln, können sie problemlos in die vorhandene GIS-Welt der Kommune integriert werden und bilden neben dem amtlichen Kataster, dem Orthofoto bzw. dem digitalen Flächenwidmungsplan als Naturbestand und dem digitalen Kanal- und Wasserleitungskataster eine wichtige Abrundung der in der Kommunalverwaltung eingesetzten Geodaten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass jede Kommune, die über einen qualitativ hochwertigen Leitungskataster verfügt, die ersten Schritte in Richtung Wertesicherung und kostengünstige Betriebsführung erfolgreich gesetzt hat und somit für die Zukunft optimal gerüstet ist.

Mag. Michael Sob, EVN Geoinfo GmbH



DAS WAR DIE KOMMUNALMESSE 2012

Die gemdat NÖ war auf der Kommunalmesse in Tulln als Aussteller wieder erfolgreich vertreten. Von den über 5.000 Messebesuchern durften auch wir viele Vertreter aus Städten, Gemeinden und kommunalen Zentralstellen an unserem gut frequentierten Stand begrüßen, darunter Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Staatssekretär Sebastian Kurz sowie Gemeindebundpräsident Bgm. Helmut Mödlhammer, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka und die GVV-Präsidenten Mag. Alfred Riedl und Rupert Dworak neben zahlreichen weiteren prominenten Besuchern.

Gemeinsam mit unseren Entwicklungspartnern präsentierten wir unsere neue Finanzlösung K5 als Messepremiere. Die Reaktionen auf das zukunftsweisende Softwarekonzept und die klar strukturierte und individualisierbare Benutzeroberfläche waren ebenso wie bei allen bisherigen Kundenpräsentationen äußerst positiv!

Im Rahmen der Kommunalmesse wurde nach Abschluss der erfolgreichen Pilotphase auch die offizielle Freischaltung der RIS App Gemeinde2Go als mobile kommunale Informationsplattform für iPhones oder Android-Handys bekanntgegeben. Die Bürger haben dadurch die Möglichkeit, zu jeder Zeit und von überall Informationen zu ihrer Gemeinde abzurufen.

Als weiteres Highlight fand auch unser elektronisches Whiteboard für das multimediale Klassenzimmer mit den neuesten Schulanwendungen großen Anklang.





FIRMA FRANZ KRAUS und GEMDAT NÖ NUTZEN SYNERGIEN!

Mit 20. Juli 2012 hat die gemdat NÖ 100 % der Gesellschafteranteile des Unternehmens übernommen.

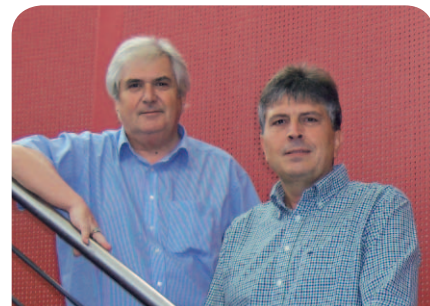
Die Firma Franz Kraus Soft- und Hardware GmbH ist schon lange Jahre im Kommunal-IT-Bereich tätig und betreut heute ca. 40 Gemeinden bzw. Gemeindeverbände, vorwiegend in Niederösterreich.

Auf Kontinuität bei Ansprechpartnern und Softwarelösungen wird dabei größter Wert gelegt: Die Firma Kraus bleibt als eigenständiges Unternehmen erhalten und steht auch weiterhin in gewohnter Weise für die Betreuung der Kunden mit WinKamas-Software zur Verfügung. Neben dem bereits bisher agierenden Geschäftsführer Franz Kraus wird auch Leopold Kitir als nebenberuflicher Geschäftsführer in die Leitung des Unternehmens eingebunden. Herr Ing. Roman Zsalcsik ist wie bisher für

die Kundenbetreuung zuständig.

Vorrangiges Ziel ist es vor allem, mit dieser neuen Partnerschaft Synergien für die Kunden beider Unternehmen zu erreichen. So können nun auch Kraus-Kunden Lösungen aus der umfassenden Software-Palette der gemdat NÖ zum Einsatz bringen. Dadurch wächst die Anwenderfamilie, was sich wiederum auf Entwicklungs- und Wartungskosten günstig auswirkt. Generell ist damit für die Kunden der Fa. Kraus Kontinuität und Zukunftssicherheit gegeben, sodass man weiterhin Hand in Hand mit einem erfahrenen und verlässlichen IT-Dienstleister die Herausforderungen der Zukunft in Angriff nehmen kann.

Um ein effizientes Kundenservice zu ermöglichen, hat die Firma Kraus Ende



„Wir heißen alle Kunden der Firma Kraus sehr herzlich in der gemdat-Familie willkommen! Wir sind sicher, dass die Synergien aus der gemeinsamen Zukunft eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten darstellen.“

Franz Kraus und Leopold Kitir

August ihren Firmensitz nach Korneuburg verlegt. Nun können beide Unternehmen von einem Standort aus den laufenden Support der Kunden sicherstellen und Ressourcen wie das Schulungszentrum gemeinsam nutzen.

EWT Wasserzähler-Fernablesung „innovativ und einfach“

EWT



HYDRUS
Ultraschallzähler



ALTAIR
Ringkolbenzähler

Funkauslesung und Anbindung an die Verrechnung

Mit dem neuen Ultraschall Kaltwasserzähler „HYDRUS“ und dem bereits bewährten Ringkolbenzähler „ALTAIR“ wird die Wasserzählerablesung deutlich einfacher, schneller und datensicherer. Unsere Auslesesoftware wurde schon bei zahlreichen Projekten mit den bestehenden Verrechnungssystemen per Schnittstelle verbunden und die Auslesedaten können so leicht mit den Kundendaten zusammengeführt werden.

DIEHL
Metering

www.ewt.at info@ewt.at

 smart in solutions



◀ Stadtdirektorin Gudrun Lasselsberger
und IT-Leiterin Ing. Katja Schalkhaas

Stadtgemeinde Wieselburg: ERFOLGREICHE UMSTELLUNG AUF K.I.M.

Eine generelle Softwareumstellung ist ohne Frage ein Schritt, der nicht leichtfertig getätigt wird. Mit dem richtigen Partner ist sie aber vor allem eine große Chance für Innovation und Effizienzsteigerung und wirklich unproblematisch, wie das Beispiel der Stadtgemeinde Wieselburg zeigt.

„Wenn die Erwartungshaltung an eine Lösung oder einen Partner nicht mehr erfüllt wird, ist es Zeit, einen Schlussstrich zu ziehen.“ Wieselburgs Stadtdirektorin Gudrun Lasselsberger weiß, dass sie für die aktive Gestaltung einer modernen Gemeindeverwaltung auch die optimalen Werkzeuge benötigt und hier kein Platz für Kompromisse ist.

Denn entsprechend der positiven Entwicklung der Messestadt Wieselburg wachsen auch die Herausforderungen an die Verwaltung: Als regionales Zentrum gehen die Agenden des Stadtamtes weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Über 10.000 Bürgerinnen und Bürger aus Wieselburg und den Umlandgemeinden sowie 300 Betriebe werden betreut und auch der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband liegt im Aufgabenbereich der zwölf Mitarbeiter.

Aus diesem Grund wurde 2010 nach einer

gründlichen Marktsondierung die Entscheidung für einen Umstieg auf das Kommunale Informationsmanagement K.I.M. der gemdat Niederösterreich getroffen. „Bei der gemdat haben uns die kompetenten Gesprächspartner, die professionelle Präsentation und die vielen hervorragenden Referenzen, die wir auch in Einzelgesprächen hinterfragt haben, gefallen“, begründet die Stadtdirektorin die Entscheidung für die gemdat NÖ.

Reibungsloser Projektverlauf

„Der Erfolg einer IT-Partnerschaft hängt auch stark von menschlichen Komponenten ab und bei der gemdat hatten wir einfach ein gutes Gefühl, das sich im Projektfortschritt auch bestätigt hat. Die Mitarbeiter der gemdat haben es geschafft, die Einschulungen vollkommen stressfrei durchzuführen, der Zeitplan wurde eingehalten und alle Versprechen wurden auch gehalten. Auch kleinere Adaptierungen und Nachbesserungen wurden sofort erledigt und waren im Paketpreis inkludiert.“ Dies bestätigt auch IT-Leiterin Ing. Katja Schalkhaas: „Die Umstellung verlief neben dem normalen Betrieb und die kurze Unterbrechung von einem Tag war auch für die Bürger nicht merkbar. Der Support durch die gemdat bei der Umstellung und

auch im Lauf der Zusammenarbeit war immer vorbildlich.“

Integrationen und Datentransfer

In vielen Gemeinden haben sich Speziallösungen für bestimmte Anwendungsbereiche bewährt und es besteht der Wunsch, diese weiter zu nutzen. Das sollte keinesfalls ein Hinderungsgrund für einen Umstieg sein. In Wieselburg ging es beispielsweise um die Integration der Sitzungsindizes und der bestehenden GIS-Anwendung in K.I.M. Durch das offene Systemkonzept der Lösung war das einfach und unkompliziert zu bewerkstelligen und auch der Datentransfer verlief fehlerfrei.

Das Gesamtprojekt ist so gut wie abgeschlossen. Durch den Umstieg auf K.I.M. wurden neue Anwendungen, beispielsweise im Bereich E-Government oder ELAK angegangen. Die Akzeptanz bei den Mitarbeitern ist ausnahmslos hoch, da durch den Umstieg auf K.I.M. auch sichergestellt ist, dass die Stadtgemeinde Wieselburg mit der gemdat Niederösterreich einen Partner hat, mit dem sie gemeinsam alle technischen und organisatorischen Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich bewältigen wird.

LMR:

Alle gemdat-Kunden in NÖ umgestellt!

In den vergangenen fünf Jahren wurde das Lokale Melderegister (LMR) in knapp 2.000 Gemeinden, 450 davon in Niederösterreich, erfolgreich eingeführt.

Damit wurde ein österreichweiter Standard mit einer einheitlichen Lösung Realität. Die Vorteile einer österreichweiten Webapplikation, wie der Wegfall der Schnittstellen, die rasche Umsetzung gesetzlicher Änderungen durch Zusammenarbeit mit dem BMI und die Zukunftssicherheit der Lösung kommen jetzt allen Gemeinden zugute!

Das LMR hat damit die örtlichen Melderegister, die physisch bei den Gemeinden oder Rechenzentren lagen, abgelöst. Das LMR ist direkt mit dem ZMR verbunden, ergänzt das ZMR um die zusätzlichen Einwohnerdaten einer Gemeindeverwaltung und vereint somit Melde-, Personen- und Wahldaten auf einer gemeinsamen Plattform.

JUBILÄUM

25 JAHRE BEI DER GEMDAT

Prokurist Leopold Kitir feiert heuer sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Leopold Kitir – jeder kennt ihn, schätzt seine fachlichen Qualitäten und seine gewinnende Art.

Am 1.6.1987 ist Leopold in die gemdat eingetreten. Im Laufe der Jahre hat er eine Fülle von Aufgaben in der gemdat übernommen, war Kundenbetreuer, hat zahlreiche Programme entwickelt und ist mittlerweile als Prokurist für den gesamten Bereich der Software mit 26 MitarbeiterInnen zuständig. Leopold ist zur

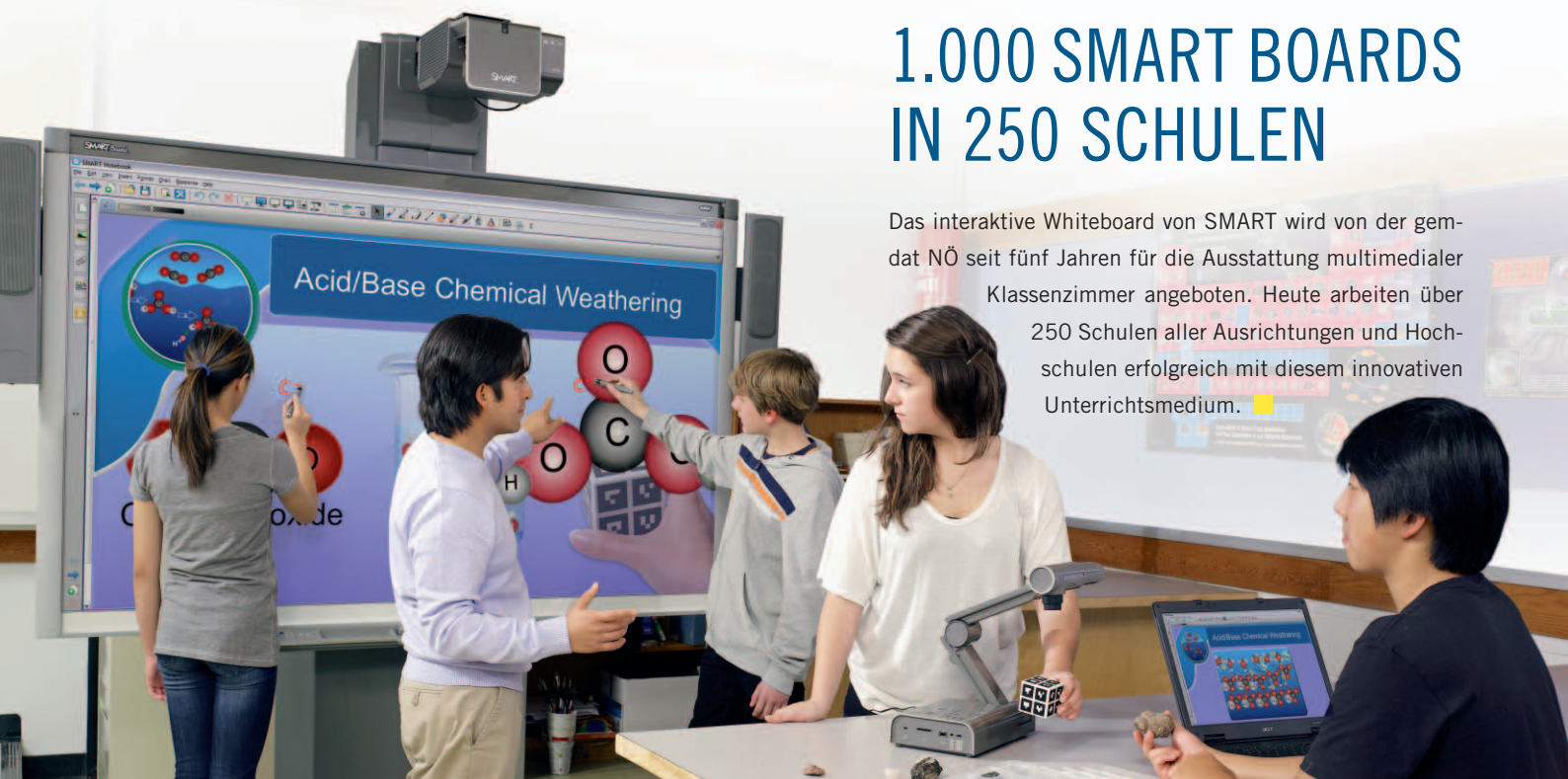
tragenden Säule des Unternehmens geworden und mittlerweile auch Geschäftsführer unseres Tochterunternehmens „Franz Kraus GesmbH“.

Wir danken Leopold für 25 Jahre Einsatz und Engagement. ■



1.000 SMART BOARDS IN 250 SCHULEN

Das interaktive Whiteboard von SMART wird von der gemdat NÖ seit fünf Jahren für die Ausstattung multimedialer Klassenzimmer angeboten. Heute arbeiten über 250 Schulen aller Ausrichtungen und Hochschulen erfolgreich mit diesem innovativen Unterrichtsmedium. ■





PILOTBETRIEB IN DEN STARTLÖCHERN!

Es ist soweit: Für den Pilotbetrieb unserer neuen Finanzlösung k5 stehen alle Zeichen auf „Go“.

Sowohl die Produktentwicklung als auch die Testphase sind im Zeitplan. Was hat sich in den vergangenen Monaten getan?

Der Leistungsumfang für die Phase 1 des Praxisbetriebes wurde festgelegt. Wir wollen mit einem klar definierten Leistungsumfang in die ersten Praxisinstallationen gehen, um den Pilotanwendern eine stabile und gut getestete Anwendung zu gewährleisten.

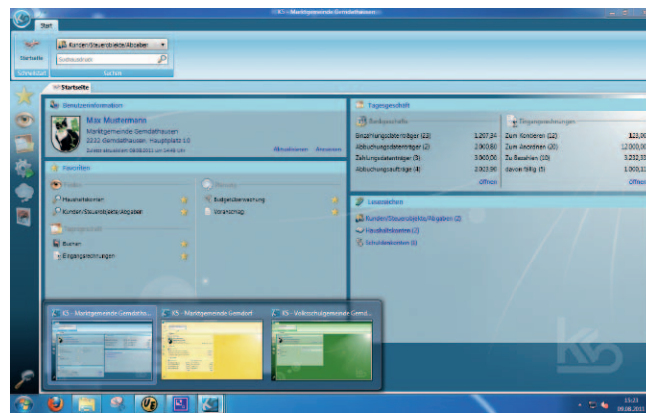
Wir haben k5 in der Praxis auf „Herz und Nieren“ getestet. Unser k5-Projektleiter Richard Reisenberger hat jeweils drei bis fünf Tage vor Ort bei drei Gemeinden einen Praxis-Härte-

test durchgeführt. Dafür wurde die K.I.M.-Datenbank der Gemeinde konvertiert und parallel in k5 gebucht, um allfälligen versteckten Fehlerquellen auf den Grund zu gehen. Das Ergebnis war äußerst zufriedenstellend! Vielen Dank an die teilnehmenden Gemeinden!

Die ersten Umstellungen sind in der Pipeline. Jene Gemeinden, die k5 als erste installieren werden, sind für die k5-Entwickler wichtige Partner, um die Lösung „serienreif“ zu machen. Die Anwender der Stunde null haben aber auch eine Reihe von Vorteilen daraus, da sie den letzten

Schliff noch aktiv mitgestalten können und mit höchster Aufmerksamkeit und viel persönlichem Support rechnen können.

Falls auch Sie Interesse haben, bitten wir um Kontaktaufnahme!



◀ Einfacher Mandantenwechsel

A1 für Gemeinden.



A1 Service Netz Gemeinde*) – die kompakte Lösung mit strengen Sicherheitsstandards und hoher Zuverlässigkeit!

Einfache Vernetzung – viele Möglichkeiten:

- Kostenlose Telefonie zwischen den Standorten der Gemeinde
- Zentraler Zugang zum Internet – gesichert mittels Firewall
- Einbindung mobiler Endgeräte – sichere und einfache Installation
- Vereinfachter Datenabgleich mit Außenstellen des Gemeindeamts
- Garantierte Bandbreiten

Optionale Services:

- A1 E-Mail Business
- A1 WebSpace Business
- A1 Domain Service
- A1 Mail Security

Weitere Details erhalten Sie von unserem Partner
gemdat Niederösterreich: verkauf@gemdatnoe.at

*) vormals Gemserver



FÜNF JAHRE PV-SERVICE

Personalverrechnung als Service für Gemeinden und Städte.

Seit fünf Jahren bieten wir unseren Kunden die Personalverrechnung als

Service an, das heißt, wir agieren sozusagen als „externer Lohnverrechner“ der Gemeinde.

„Lohnverrechnung ist eine eigene Wissenschaft. In Melk hatten wir eine Vielfalt von Lohnarten wie kaum eine andere Gemeinde: neben den Ärzten des Krankenhauses, den Stadtpolizeibeamten bis hin zu Künstlern der Sommerspiele. In der Vergangenheit waren und sind auch jetzt die verschiedensten Berufsbilder einer Kommune abzurechnen. Hier up to date zu bleiben ist auch mit erheblichem Schulungsaufwand verbunden. Das PV-Service der gemdat hat mir die Möglichkeit eröffnet, mich auf die IT zu konzentrieren. Durch die Auslagerung der Lohnverrechnung an die gemdat wurde der Stadt Melk das Herangehen an die neuen Herausforderungen unseres Jahrtausends erleichtert.“

Peter Widrich,
IKT-Administrator der Stadtgemeinde Melk

Heute nutzen rund 25 Gemeinden unterschiedlichster Größenordnung diese Dienstleistung, denn die Kosten-Nutzen-Überlegung im Vergleich zum Aufwand einer eigenen Lohnverrechnung rentiert sich nicht nur für Kleingemeinden, sondern auch für Kommunen mit 150 Dienstnehmern und mehr, wie das Beispiel der Stadtgemeinde Melk zeigt.

Anlassfall für eine komplette Auslagerung an die gemdat ist meistens eine personelle Veränderung in der Lohnverrechnung der Gemeinde, zum Beispiel durch Pensionierung. Wir springen auch dort ein, wo kurzfristig Not am Mann ist, beispielsweise als Vertretung im Krankheitsfall.

Die Gemeinde liefert uns ab dann lediglich alle abrechnungsrelevanten Daten, wie Neueintritte, Austritte, Änderungen von Lohnarten, Überstunden, Krankenstände etc. und unser Lohn-team übernimmt alles Weitere, von der Anmeldung eines neuen Dienstnehmers bei der Krankenkasse bis zur Abrechnung.

UNSERE PRODUKTE

K.I.M. – mit folgenden Modulen

- Haushalts-, Steuern- und Abgabenbuchhaltung
- Lieferantenbuchhaltung, Bestellwesen und Rechnungswertung
- Mittelfristiger Finanzplan
- Friedhofsverwaltung
- Mieten- und Betriebskostenabrechnung
- Vermögensbuchhaltung
- Bau- und Wirtschaftshof
- Einwohnermeldewesen inkl. ZMR-Einbindung
- Bauamts- und Grundstücksverwaltung bzw. -Verfahren
- Fremdenverkehr/Tourismus
- E-Rechnung

Personalverrechnung/Zeiterfassung

- Lohnverrechnung und Personalinformation
- Zeiterfassung

Geografische Informationssysteme

- GeoOffice Express und Analyst
- WebOffice, WebCity
- Facility Management

ELAK – elektronischer Akt

- K.I.M. ELAK mit Dokumentenmanagement, Workflow und elektronischem Archiv
- Post- und Sitzungsmanagement

Standesamt und Staatsbürgerschaftsevidenz

- K.I.M. Standesamt / Staatsbürgerschaftsevidenz inkl. ZMR-Einbindung und elektronischen Mitteilungswezens

E-Government

- RIS-Kommunal barrierefrei
- Gemeinde2Go RIS App
- www.buergerportal.at
- www.fundinfo.at
- www.kommunalnet.at
- Online-Formulare
- Registerkommunikation (ZMR, GWR)
- LMR – lokales Melderegister
- Digitale Amtssignatur
- Duale Zustellung

Sonstiges:

- A1 Service Netz Gemeinde
- WILMA – Wahlprogramm

Unsere Lösungen sind auch als Service über das gemdat Data Center (ASP/Web) verfügbar. Wir informieren Sie gerne!